

Inhalt

- 1 Kiezdeutsch – keine «Kanak Sprach» 9

Teil 1

Was ist Kiezdeutsch?

Eine sprachwissenschaftliche Betrachtung 27

- 2 Kiezdeutsch hat viele Väter:
Die Dynamik des mehrsprachigen Kontexts 29
 - 2.1 Deutsch als lebendige Sprache 30
 - 2.2 Mehrsprachige Einflüsse in Kiezdeutsch 36
 - 2.3 Kiezdeutsch ist keine Mischsprache 41
 - 2.4 Die besondere Dynamik von Kiezdeutsch 45
- 3 Kiezdeutsch ist typisch deutsch:
Grammatische Innovationen und ihre Basis 48
 - 3.1 Grammatische Innovationen in Kiezdeutsch 49
 - 3.2 Was heißt überhaupt «typisch deutsch»? 50
 - 3.3 «Wir gehen Görlitzer Park.» – Neue Ortsangaben 53
 - 3.4 «Ich frag mein Schwester.» – Neue Verkürzungen 59
 - 3.5 «Lassma», «musstu», «ischwör» und «gibs» –
Neue Aufforderungswörter und Partikeln 63
 - 3.6 «Machst du rote Ampell!» –
Neue Funktionsverbgefüge 76
 - 3.7 «Danach ich ruf dich an.» –
Neue Wortstellungsoptionen 81
 - 3.8 «Zu Hause red ich mehr so deutsch so.» –
Neue Aufgaben für so 92
 - 3.9 Kiezdeutsch als Neuzugang zum Deutschen 104

- 4 Kiezdeutsch ist nicht allein:
Jugendsprachen im urbanen Europa 109
 - 4.1 Forschung zu neuen Jugendsprachen in Europa 110
 - 4.2 Wer spricht diese neuen Jugendsprachen? 114
 - 4.3 Jugendsprachen und Standardsprachen 115
 - 4.4 Andere Länder, gleiche (Sprach-)Sitten 117

Teil 2

Kiezdeutsch als neuer Dialekt 127

- 5 Was bedeutet es, ein Dialekt zu sein? 129
 - 5.1 Dialekte, Soziolekte, Regiolekte 129
 - 5.2 Kiezdeutsch als multiethnischer Dialekt 130
 - 5.3 Dialekt und Standarddeutsch 131
- 6 Kiezdeutsch ist kein gebrochenes Deutsch –
und Schwäbisch ist nicht der gescheiterte Versuch,
Hochdeutsch zu sprechen 142
 - 6.1 Der Mythos 143
 - 6.2 Die sprachliche Realität 145
 - 6.3 Fakten zum Sprachgebrauch:
sprachliche Kompetenzen der Sprecher/innen 150
 - 6.4 Guter Dialekt, schlechter Dialekt 158
 - 6.5 Von der Abwertung des Sprachgebrauchs
zur Abwertung der Sprecher/innen 169
 - 6.6 Das Schreckgespenst der «Doppelten Halb-
sprachigkeit» 184
- 7 Kiezdeutsch weist nicht auf mangelnde Integration –
und a Bayer tät nie so redn als wie a Preiß 206
 - 7.1 Der Mythos 207
 - 7.2 Die Realität:
Vielfalt als sprachliche Grundbedingung 209
 - 7.3 Ein kurzer Exkurs: Was ist ein «Deutschtürke»? 217

- 8 Kiezdeutsch ist keine Bedrohung – und Sächsisch-Sprecher gefährden nicht das Deutsche 220
- 8.1 Der Mythos 221
 - 8.2 Die Realität: Deutsch ist keine bedrohte Sprache 224
 - 8.3 Wenn die Wellen der Empörung hoch schlagen:
Vom Bedrohungsgefühl zur «Moral Panic» 227
- 9 Fazit und Ausblick:
Kiezdeutsch als sprachliche Bereicherung 231
- Literaturnachweis 244
- Bildnachweis 265
- Glossar zu einigen Fachbegriffen im Buch 266
- Anhang 1: Der Kiezdeutsch-Test:
Wie gut ist Ihr Kiezdeutsch schon?
7 Fragen zum Selbsttest! 270
- Anhang 2: Gemeinsame Stellungnahme von
Wissenschaftler/inne/n sprachwissenschaftlicher
Forschungseinrichtungen zum Mythos
der «doppelten Halbsprachigkeit» 276